

Notizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **28 (2013)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auszeichnung



Die Kirche Bruder Klaus in Liestal ist ein bedeutender Sakralbau der 1960er-Jahre.

Denkmalpreise 2013 an Aarau, Liestal und Winterthur

Bereits zum sechsten Mal hat die Konferenz der Schweizer Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger KSD den «Denkmalpreis» ausgeschrieben. Die Auszeichnung bezweckt die Bekanntmachung und Förderung denkmalpflegerischer Leistungen. Ausgezeichnet werden Massnahmen und Projekte, denen die KSD Vorbildcharakter attestiert.

Für die Auszeichnung 2013 sind wiederum zahlreiche Dossiers aus der ganzen Schweiz eingegangen. Die Bewerbungen wurden von der Jury geprüft und die Objekte in der engeren Wahl besichtigt. Die Jury hat schliesslich entschieden, den «Denkmalpreis 2013» gleichwertig an die Eigentümer folgender drei Objekte zu vergeben:

Die Schulanlage Gönhard in Aarau wurde für die sorgfältige Restaurierung und qualitätsvolle Erweiterung des bedeutenden Nachkriegsschulhauses unter grösstmöglicher Wahrung der historischen Substanz ausgezeichnet.

Der röm.-kath. Kirche Bruder Klaus in Liestal wurde für die gelungene Umsetzung von akustischen Massnahmen im bedeutenden Sakralbau der 1960er-Jahre, die den qualitätsvollen Kirchenraum nicht beeinträchtigen, der Denkmalpreis 2013 verliehen.

Die «Villa Corti» an der Turmhaldenstr. 10 in Winterthur wurde prämiert für den Erwerb und die sorgfältige Restaurierung der historischen Villa, die durch diese verantwortungsvolle Rettungsaktion vor dem sicheren Untergang bewahrt werden konnte.

pd/lg

Gefährdetes Denkmal



Trägerschaft gesucht: Um die Passerelle Kerzers zu erhalten, braucht es engagierte Personen und Institutionen.

Rettungsaktion für die Passerelle Kerzers

Die Fussgängerpasserelle Kerzers (FR) aus dem Jahr 1909 muss dringend saniert werden. Die SBB ist bereit, die Restaurierung zu übernehmen, wenn sie die Brücke anschliessend an eine engagierte Trägerschaft abtreten kann. Eine Generalprüfung des Tragwerks der neuen Passerelle ist erst in 80 Jahren notwendig. Nach 30–40 Jahren wird der Korrosionsschutz anstehen. (Kostenpunkt ca. 175 000 Franken). Als Startkapital haben der Kanton und der Bund bereits je 40 000 Franken gesprochen, die Stiftung Chemins de fer Kaeserberg 20 000 Franken.

Die Projektgruppe «Pro Passerelle Kerzers» bemüht sich nun, Verantwortliche und Mitglieder für eine Trägerschaft, Ideen für die künftige Nutzung der Passerelle sowie finanzielle Mittel zu finden. Engagements und Anregungen sind willkommen. Für weitere Informationen und mögliche Spenden wenden Sie sich an passerelle.kerzers@gmail.com oder besuchen Sie die Website www.passerelle-kerzers.ch.

pd/bs

Action de sauvegarde de la passerelle de Chiètres (FR)

Construite en 1909, la passerelle de Chiètres nécessite une urgente remise en état. Les CFF sont prêts à financer la restauration, à la condition qu'elle puisse léguer la passerelle à un groupe de soutien ou fondation bien structuré et motivé à prendre en charge la conservation du pont. Un prochain contrôle de la structure du pont s'avérera utile dans 80 ans. Après 30 à 40 ans un nouveau traitement anticorrosion est nécessaire (coût estimatif de 175 000 francs). Le Canton et la Confédération ont consenti à un capital de départ de 40 000 francs chacun, la fondation des Chemins de fer Kaeserberg a fait une donation de 20 000 francs.

Maintenant, le groupe de travail « Pro Passerelle Kerzers » doit trouver des responsables et membres pour le groupe de soutien voir une fondation, des idées pour une seconde utilité ou utilisation de la passerelle et des moyens financiers supplémentaires. Pour plus d'informations ou pour faire une donation contactez passerelle.kerzers@gmail.com ou visitez le site internet www.passerelle-kerzers.ch.

sp/bs

Tourismus



Ein Gasthof seit dem 17. Jahrhundert: Der Hirschen in Oberstammheim zeigt sich von aussen noch weitgehend im ursprünglichen Zustand.

Historisches Hotel des Jahres 2014

Der Gasthof zum Hirschen in Oberstammheim (ZH) wird als «Historisches Hotel des Jahres 2014» ausgezeichnet. Die Jury lobt die sensible und kontinuierliche Pflege des historischen Gasthauses: «Es handelt sich um ein authentisch tradiertes Haus in einem erstaunlich intakten Ensemble mit starker lokaler Verwurzelung».

1684 erbaute die Stadtzürcher Familie Wehrli den Gasthof zum Hirschen, der bis heute im Besitz der Familie verliehen ist. Über die letzten Jahrzehnte wurde der Gasthof sorgfältig gepflegt, so dass sich das

Haus von aussen noch weitgehend im ursprünglichen Zustand präsentiert. Es bildet überdies mit den umliegenden Gebäuden ein intaktes Ensemble und ist beispielhaft in das Dorfleben integriert. Der Erker, die Geschosshöhe und die Dimensionen des Gebäudes zeichnen das regionaltypische Fachwerkhaus als repräsentativen Familiensitz und Gasthof aus. Dieser Anspruch wird durch die prachtvolle Ausstattung der Zimmer und Repräsentationsräume noch unterstrichen. Den Reiz des Gasthofs macht denn auch seine in sich stimmige, reiche und intakte Substanz aus.

Jugendstil-Hotel Paxmontana

Das Jugendstil-Hotel Paxmontana in Flüeli-Ranft (OW) erhält den Spezialpreis 2014 für die Kohärenz und Methodensicherheit, mit der Bauherrschaft und Architekten den umfassenden Umbau des Hotels durchgeführt haben. «Die Ansprüche der heutigen Zeit an Komfort, Erdbebensicherheit, Brandschutz und Optimierung der betrieblichen Abläufe wurden unter Schonung der vorhandenen Substanz beziehungsweise dank einer vertretbaren Rückgewinnung des erodierten Originalzustands umgesetzt», anerkennt die Jury.

Beim 2010 bis 2012 erfolgten Umbau des 1895/96 durch den Baumeister Josef Windlin errichteten Sommerhotels wurde etwa die Gartenanlage mit historischer Pergola wiederhergestellt. In die Zimmer wurden Bäder eingebaut, wobei die historische Raumeinteilung berücksichtigt wurde. Originale Oberflächen, wie Decken, Stuckaturen und teilweise auch Böden sind erhalten geblieben.

pd/lg

Corrigendum

Im NIKE-Bulletin 1-2/2013 entsteht durch die Abbildung auf Seite 27 der Eindruck, dass die Beleuchtung des Zürcher Bahnhofs Enge auf dem Plan Lumière der Stadt basiere. Das ist nicht korrekt. Das Lichtkonzept des Bahnhofs Enge erfolgte eigens als Arbeit von Charles Keller AG Lichtplaner in St. Gallen.